



Die Struktur-Reform wurde aus der Verwaltung heraus selbst begonnen.

Personal-Landesrat Josef Schwaiger



Mitarbeiter im Chiemseehof und im Land wurden informiert

Verwaltungsreform: 31 Führungskräfte ab 2015 eingespart

Regierung schaffte Sparkurs: Bald drei teure Hofräte weniger

Im Chiemseehof gilt diese Einigung der schwarz-grün-Stronach-Regierung auf eine straffere und effizientere Verwaltung als großer Wurf. 31 Führungskräfte werden abgebaut und Abteilungen ohne Kündigungen reduziert oder zusammengelegt. Von 14 Hofräten wird es nächstes Jahr nur noch 11 geben.

Die Neuorganisation der teils aufgeblähten Verwaltung im Land war eines der zentralen Projekte der Landesregierung – am Dienstag gelang der Durchbruch: Von 14 Abteilungen, neun Fachabtei-

lungen, 80 Referaten und 19 Fachreferenten wird auf 11 Abteilungen, drei Fachbereiche und 77 Referate reduziert. Damit werden 31 Führungspositionen in Zukunft eingespart, darunter auch drei in der höch-

ten Gehaltsklasse arbeitende Hofräte. Die Strukturreform wird nun der Personalvertretung, der Gleichbehandlungsbeauftragten

VON MICHAEL PICHLER

und den Landtagsfraktionen zur Diskussion vorgelegt. Am 1. Jänner 2015 soll sie nach Plan dann in Kraft treten, so Personal-Landesrat Josef Schwaiger und Wilfried Haslauer.

Großarl: Kinder verkauften Ostergeschenke

Firmlinge spendeten 3500 Euro

Die Vorbereitung auf die Firmung dient jedes Jahr dem guten Zweck. Heuer bastelten elf Kinder mit vier Firmbegleiterinnen vielfältige Ostergeschenke, die sie am Palmsonntag in Großarl verkauften. Insgesamt wurden 3200 Euro eingenommen. Große Unterstützung gab es von der Raika, die den Betrag auf 3500

auf rundete. Der Erlös geht an Therapiestunden für sozial schwache Familien.



Die Firmlinge mit Begleiterinnen

Bad Gastein: Neugestaltung der Felsentherme

1,5 Millionen Euro für Sanierung

Nachdem Bad Gastein die Felsentherme 2012 vor der Insolvenz bewahrte, investiert die Gemeinde insgesamt 1,5 Millionen Euro in den Umbau des Wellness-Tempels. Bis Mitte Juni bleibt die Therme wegen der Bauarbeiten sieben Wochen geschlossen. Das zugehörige Restaurant hat jedoch durchgehend geöffnet und wird künftig über einen Verbindungssteg mit dem Saunabereich verbunden sein.



Der stolze Chef der Felsentherme Wolfgang Riener.

Mit Komplizen

Räuber

Von jenem Duo, das im vergangenen Oktober den Juwelier Feichtinger in der Plainstraße in Salzburg überfiel, ist nun einer der Täter gefasst. Der Halleiner (20) hatte am Tatort DNA-Spuren hinterlassen. Er hatte sich offenbar nach der Tat in Frankreich, Deutschland und Bosnien versteckt.

Es war der 12. Oktober 2013, als zwei Kunden zunächst unauffällig gegen 9.50 Uhr ins Juweliergeschäft Feichtinger an der Plainstraße in Salzburg kamen. Im nächsten Moment stürmten zwei Maskierte in den Shop und schrien „Down, down!“. Alle Anwesenden sollten sich auf den Boden legen, was sie auch taten.

Eine Mitarbeiterin wollte den Männern, die mit einer Pistole bewaffnet waren, Geld aushändigen. Doch das Duo hatte es offenbar nur auf den Schmuck abgesehen. Die beiden rafften so viel an sich wie sie konnten und flüchteten nach wenigen Minuten. „Sie schnappten sich nur das Teuerste“, wusste die bedrohte Angestellte zu berichten.

Auf der Flucht fiel einem der Räuber die Waffe aus der

Schmuckgeschäft ausgeraubt, DNA überführt einen Täter

nach Überfall gefasst

Hand. Diese wurde später von der Spurensicherung sichergestellt.

Dank umfangreicher Ermittlungen sowie Fingerabdrücken und DNA-Spuren

VON MANUELA AKAPPES

konnte nun ein 20-Jähriger aus Hallein als einer der beiden Räuber identifiziert werden. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden mehrere verbotene Waffen – zwei Stahlruten, zwei

Von der Beute konnten wir bisher nichts sicherstellen. Nach dem Komplizen suchen wir.

Karl-Heinz Pracher, Landeskriminalamt

Schlagringe – und ein Springmesser sichergestellt.

An der Festnahme am Montag waren zur Sicherheit auch Cobra-Beamte beteiligt. Der Verdächtige leistete aber ohnehin keinen Widerstand. Während der Flucht hatte er sich offenbar in Deutschland, Frankreich und Bosnien versteckt. Nun wird noch nach seinem Komplizen und dem Verbleib der Beute gesucht.



Überfallene Verkäuferin: Nach der Tat von Kollegin getröstet



Gedanken mit Herz

VON MICHAEL AUFHAUSER

Vergangene Woche kontaktierte mich das Land Niederösterreich. In seinem Einzugsbereich gäbe es einen Fall von schwerer Tierquälerei. Fünf Rindern seien die Ketten in ihrem Hals eingewachsen, ohne dass dies dem Bauern aufgefallen wäre.

Als ich anbot, die armen Rinder auf Gut Aiderbichl aufzunehmen, waren alle Parteien erleichtert. Zunächst mussten die teilweise tief eingewachsenen Ketten herausoperiert werden. Das geht jedem Menschen nahe, und fast eine Million verfolgte den Report über

Die armen Rinder und wir

die Rinder auf unseren elektronischen Medien.

Da erfuhren sie aber auch, dass ich es nicht gut finde, den „überforderten“ Bauern an den Pranger zu stellen. Er wurde angezeigt, und das ist gut so. Sieht seinen großen Fehler ein, und dass er damit allen Bauern, die kämpfen, geschadet hat. Die Verantwortlichen aber sind wir, die Gesellschaft. Wir erwarten viel zu billiges Fleisch und Milch, ignorieren aber die Hintergründe. Würde besagter Bauer seine Rinder so wie wir auf Gut Aiderbichl halten, müsste er dafür den dreifachen Preis bekommen.

So aber wird er letztendlich selbst ein Opfer, das im Gesamtszenario der Landwirtschaftsindustrie keinen Platz mehr haben wird. Die Reise geht in Richtung Großbetriebe. Sie bekommen auch die meisten EU-Förderungen. Ich halte das für schlecht, denn fragwürdige Züchtungen, monotone Haltungsbedingungen und gnadenlose Leistung auf Kosten der Tiere sind auch für uns nicht gut.

Berndorf: Tolles Frühlingskonzert

In 80 Takten um die Welt

Zu einer musikalischen Reise unter dem Motto „In 80 Takten um die Welt“ lud die Trachtenmusikkapelle Berndorf bei ihrem Frühlingskonzert das Auditorium. Unter Kapellmeiste-



Trachtenmusik Berndorf

Antrag von Otto Konrad zur WM:

Sperrstunde verlängern

Im heutigen Landtag wird der Abgeordnete Otto Konrad einen Antrag zur Verlängerung der Sperrstunde für Gemeinden und Gaststätten einbringen, die „Public Viewing“ zur Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien anbieten.



Abg. Otto Konrad